

Peter Gbiorczyk

Zauberglaube und Hexenprozesse in der Grafschaft Hanau-Münzenberg im 16. und 17. Jahrhundert



Berichte aus der Geschichtswissenschaft

Peter Gbiorczyk

**Zauberglaube und Hexenprozesse
in der Grafschaft Hanau-Münzenberg
im 16. und 17. Jahrhundert**

Shaker Verlag
Düren 2021

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zum Autor:

Peter Gbiorczyk, Jahrgang 1941, war nach dem Studium der ev. Theologie an den Universitäten Göttingen und Heidelberg Stadtjugendpfarrer in Marburg/Lahn, Gemeindepfarrer in der Region Hanau und in Buenos Aires (Argentinien) und von 1989 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2005 Dekan des Kirchenkreises Hanau-Land. Seitdem verfasst und veröffentlicht er Monographien und Aufsätze vor allem zur regionalen Schul- und Kirchengeschichte.

Kontakt: pgbiorczyk@yahoo.de

Website: www.peter-gbiorczyk.de

Coverbild: Coverbild: Holzschnitt von Hans Schöffelin aus Ulrich Tengler, Der neu Layenspiegel, 1512, Bayerische Staatsbibliothek München, H.misc. 33 t-16, S. 244, urn:nbn:de:bvb:12-bsb10737557-2.

Der Druck des Buches wurde ermöglicht mit der Unterstützung durch:

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelischer Kirchenkreis Hanau
Evangelischer Kirchenkreis Kinzigtal
Evangelischer Presseverband Kassel
Evangelischer Sprengel Hanau
Gemeinde Bieberggrund
Gemeinde Freigericht
Main-Kinzig-Kreis
Philip Graf zu Solms-Rödelheim und Assenheim
Stadt Bruchköbel
Stadt Hanau
Stadt Gelnhausen
Stadt Niddatal

Copyright Shaker Verlag 2021

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.
Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-7902-9

ISSN 0945-0815

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren

Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Geleitwort

Peter Gbiorczyk führt uns mit seiner Untersuchung zu Zauberglauben und Hexenprozesse in eine aus heutiger Sicht fremd anmutende Welt ein, die aber für damalige Menschen eine reale Wirklichkeit darstellte und für die vielen Beschuldigten oft grausam endete.

In jüngerer Zeit sind Zauberglaube und Hexenprozesse verstärkt in den Mittelpunkt wissenschaftlichen Interesses gerückt: sei es aus religions- oder sozialgeschichtlicher, sei es aus dezidiert feministischer Perspektive. Es wird geschätzt, dass in den drei Jahrhunderten seit Mitte des 15. Jahrhunderts allein im Heiligen Römischen Reich rund vierzigtausend so genannte „Hexen“ verbrannt wurden – eine unvorstellbar große Anzahl!

Mit der Begrenzung auf die Ereignisse in der Grafschaft Hanau-Münzenberg und ihren unterschiedlichen Territorien gelingt es Peter Gbiorczyk, die meist abstrakt anmutenden Opferzahlen mit konkreten Schicksalen einzelner Menschen – zumeist Frauen! – zu verbinden.

Die akribische Durchsicht der einschlägigen Akten führt zu einer Fülle von Einblicken in die Art und Weise, wie der „Hexenglaube“ allseits instrumentalisiert wurde: Wenn es Konflikte in alltäglichen Lebensbeziehungen, also im sozialen Nahbereich, gab, war die Denunziation als „Hexe“ oder „Zauberer“ wohlfeil, um sich missliebiger Personen zu entledigen. Es ist bedrückend zu lesen, dass dergleichen Verleumdungen keineswegs anonym waren, sondern gegenüber den staatlichen Behörden mit eigener Namensnennung erfolgten und so eine prozessuale Maschinerie in Gang setzten, die den Beschuldigten kaum Möglichkeit zur Verteidigung oder Gegenwehr ließ.

Viele der angeblichen Geständnisse, mit dem Teufel im Bunde zu sein, erfolgten unter der Folter. War aber das Geständnis erst abgelegt, lautete das Urteil meist auf Todesstrafe – und zwar durch Verbrennen. Glaubte man strafmildernde Gründe erkannt zu haben, wurde die Todesstrafe durch Enthauptung vollzogen. Für uns heute kaum vorstellbar und nachvollziehbar ist das Klima der Angst, das so das Zusammenleben prägte. Auch die „Frühe Neuzeit“ war finster!

Was Peter Gbiorczyk detailliert und sachkundig für den Raum der Grafschaft Hanau-Münzenberg vor Augen führt, ist Sozialgeschichte „von unten“, also eine Darstellung aus der Sicht der Betroffenen und ihres Schicksals. Ausführlich zitiert er die Verhörprotokolle und Prozessakten, um ein umfassendes Bild für einen begrenzten und überschaubaren Raum zu gewinnen. Die Grafschaft Hanau-Münzenberg ist für den Furor, den Zauber- und Hexenglaube auslösten, nur *ein* Beispiel – aber ein sehr sprechendes und erhellendes.

Oft kommt bei den einzelnen Lebensschicksalen auch die Rolle der evangelischen bzw. katholischen Kirche in den Blick. Sie ist ambivalent. Von geistlicher Seite gab es allenfalls in Einzelfällen Proteste gegen das Strafmaß. Aber zu einer grundsätzlichen Kritik der Hexenprozesse kam allgemein erst unter dem Einfluss des entstehenden aufgeklärten Denkens.

Es ist verdienstvoll, dass sich Peter Gbiorczyk die Mühe gemacht hat, dieses dunkle Kapitel der Regionalgeschichte im 16. und 17. Jahrhundert auszuleuchten. Leserinnen und Lesern bleibt

es anheimgestellt, den Bezug in unsere Gegenwart herzustellen und nach der gesellschaftlichen Auswirkung von Stigmatisierungen, Verschwörungsmythen und Fake News für unser heutiges Gemeinwesen zu fragen.

Kassel, im März 2021

Prof. Dr. Martin Hein

*Ehemaliger Bischof
der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck*

Vorwort

Diese Untersuchung folgt auf zwei von mir verfasste Monographien über die Entwicklung des Landschulwesens und die zwei Reformationen in der Grafschaft Hanau-Münzenberg sowie auf eine Biographie über den in Hanau als reformierten Pfarrer und Inspektor tätigen Friedrich Grimm, den Urgroßvater der Brüder Grimm. Daraus erwuchs zum einen die Motivation, die bisher darin noch nicht umfassender analysierten Bemühungen in den Gemeinden, die den reformatorischen Auffassungen des 16. und 17. Jahrhunderts entgegenstehenden Elemente traditionellen Zauberglaubens und die darin verankerte Praxis abzuwehren und zu bekämpfen. Zum anderen motivierte damit zusammenhängend der Tatbestand, dass es bisher für den Verantwortungsbereich der Hanauer Herrschaft noch keine Gesamtdarstellung der damit verbundenen gerichtlichen Verfolgung und Hinrichtung von vermeintlich Schaden zaubernden Frauen und Männern gibt.

Danken möchte ich all denen, die durch ihre fachlichen Kenntnisse die Erarbeitung dieser Untersuchung befördert haben: den Historikern Erhard Bus, Windecken, Dr. Klaus Peter Decker, Büdingen, Dr. Reinhard Dietrich, Worms, Dr. Eckardt Meise, Hanau, Michael Schroeder, Stadtarchivar in Ortenberg, Pfarrerin und Archivarin Heidrun Strippel, Pastor i. R. Eberhard Jäger, der Übersetzungen erstellt hat, sowie Arnim Heynitz, Bruchköbel, der die Aufgabe übernommen hat, das Manuskript fachmännisch zu korrigieren und daraus erwachsene sachlich weiterführende Hinweise zu geben. Darüber hinaus danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etlicher Archive und Bibliotheken, die bei den Recherchen fachkundig und zuvorkommend beraten haben, so denen des Hessischen Staatsarchivs Marburg, des Staatsarchivs Würzburg, des Stadtarchivs Hanau, der Landeskundlichen Abteilung der Stadtbibliothek Hanau sowie des Zentrum für Regionalgeschichte des Main-Kinzig-Kreises.

Insbesondere bedanke ich mich für das Geleitwort von Bischof em. Professor Dr. Martin Hein, auf dessen Unterstützung bei der Erarbeitung oder auch Vorstellung meiner Bücher ich immer rechnen konnte.

Ohne die vorne im Buch genannten Sponsoren, die einen Druckkosenzuschuss gewährt haben, wäre das Erscheinen des Buches nicht möglich gewesen. Ihnen sei vielmals gedankt!

Marburg, im März 2021

Peter Gbiorczyk

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	3
Vorwort	5
1. Einleitung	15
1.1 Forschungsübersicht zur Region	15
1.2 Die Untersuchungsziele	15
1.3 Die Quellenlage	17
1.4 Methodisches Vorgehen	17
1.5 Die Zeitalter der Hexenverfolgungen	19
1.6 Die Elemente des Zauberglaubens	20
1.7 Zauberglaube und Begründung der Hexenverfolgung bei den Reformatoren Martin Luther und Johannes Calvin	21
1.8 Die Hexenprozesse vor weltlichen Gerichten	24
1.9 Politische und gesellschaftliche Verhältnisse in der Grafschaft Hanau-Münzenberg ..	26
2. Verdacht auf Zauberei und Hexenprozesse in der Untergrafschaft Hanau – Altstadt und Neustadt Hanau, die Ämter Bornheimerberg, Büchertal und Windecken – 1563 – 1648	31
2.1 Kirchen- und Schulvisitation 1562: Verdacht auf Zauberei, Segensprechen und Gotteslästerung	31
Wetterläuten	33
2.2 Die ersten Hexenprozess in Hanau 1562 – 1565	35
2.3 Der zweite Hexenprozess in Hanau 1565 – 1567	41
2.3.1 Die theologische Stellungnahme des Pfarrers Nicolaus Lotichius / Steinau 1567	41
2.3.2 Die theologische Stellungnahme des Pfarrers und Superintendenten Nikolaus Krug / Hanau 1567	44
2.3.3 Das Rechtsgutachten des Stadtsyndikus Dr. Johannes Fichard / Frankfurt am Main 1567	45
2.3.4 Ablauf und Ende des Prozesses am 22. August 1567	46
2.4 Roßdorfer Einwohner betreffende Hexenprozesse 1567 – 1571	48
2.5 Die Rezepte der Gräfin Helena von Hanau-Münzenberg gegen die Zauberei 1574 ..	49
2.6 Kirchen- und Schulvisitation 1577: Verdacht auf Zauberei, Segensprechen und Gotteslästerung	51
Verdacht auf Zauberei	51
Verdacht auf Segensprechen	53
Wetterläuten	54
2.7 Überfall auf den Juden Lipman 1577	55
2.8 Weitere Hexenprozesse ab 1582	56

2.8.1	Roßdorf 1586 und 1597	57
2.8.2	Windecken 1582 und 1593	57
2.9	Kirchenordnungen und Kirchen- und Schulvisitationen 1597 – 1688	59
2.10	Zaubereianzeige in Bischofsheim 1603/1604	64
2.11	Der letzte Hexenprozess in der Neustadt Hanau 1613	66
2.12	Der Prozess gegen Kunigunde Cress in Hanau und deren Steinigung 1627.	67
2.13	Befragung der Pfarrer 1629 – 1631	72
2.14	Zaubereiverdacht gegen Katharina von Grimmelshausen 1646	75
2.15	Edikt nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges 1650	76
2.16	Die Klage des Benjamin André aus der Neustadt Hanau 1659	77
2.17	Zauberglaube der Bauern nach Pfarrer Aegidius Henning / Eichen 1665/1674.	78
2.18	Verhandlungen von Zaubereiverdacht in Presbyterien reformierter Gemein- den 1618 – 1685	81
	Altstadt Hanau	81
	Niederrodenbach	82
	Oberissigheim	84
	Eichen und Erbstadt.	86
	Ostheim	88
	Roßdorf	88
	Bischofsheim	89
	Hochstadt	90
	Dörnigheim	90
2.19	Die letzten Hexenprozesse in Mittelbuchen und Windecken 1681/1682.	91
2.20	Die Opfer der Hexenverfolgungen in der Untergrafschaft Hanau-Münzenberg	95

3. Verdacht auf Zauberei und Hexenprozesse in der Obergrafschaft Hanau – Ämter Steinau, Schlüchtern, Brandenstein und Altenhaßlau 1563 – 1648 97

3.1	Amt Steinau	97
3.1.1	Kirchen- und Schulvisitation 1577: Verdacht auf Zauberei und Segen- sprechen und Gotteslästerung.	98
	Weitere Nachrichten 1597 – 1613	98
3.1.2	Die Hexenprozesse.	99
3.1.3	Pfarrer und Inspektor Johannes Appels publizistische Tätigkeit zur Hexenverfolgung 1614	100
3.1.4	Verhandlungen über Zaubereiverdacht im Presbyterium der Gemein- de Steinau.	103
3.2	Amt Schlüchtern	105
3.2.1	Zaubereiverdacht in Breitenbach 1563	105
3.2.2	Kirchen- und Schulvisitation 1577: Verdacht auf Zauberei und Segen- sprechen und Gotteslästerung.	105
3.2.3	Kirchen- und Schulvisitation 1602: Verdacht auf Zauberei und Segen- sprechen und Gotteslästerung	107
3.2.4	Hexenprozesse	108
3.2.5	Verhandlungen über Zaubereiverdacht in Presbyterien reformierter Gemeinden 1675 – 1711	109

3.3	Amt Brandenstein	110
3.3.1	Kirchen- und Schulvisitation 1577 - 1619: Verdacht auf Zauberei und Segensprechen und Gotteslästerung	110
3.3.2	Pfarrer Marin Feyling (Elm) zur Zauberei	111
3.3.3	Die Prozesse gegen Agnes Foller aus Elm 1646/47 und 1657	112
3.4	Amt Altenhaßlau	114
3.4.1	Kirchen- und Schulvisitation 1577: Verdacht auf Zauberei und Segensprechen und Gotteslästerung	114
3.4.2	Der Hexenprozess 1629	115
3.4.3	Die Klage des Hermann Yffland aus Lützelhausen 1697	115
3.5	Amt Lohrhaupten	117
3.5.1	Kirchen- und Schulvisitation 1577: Verdacht auf Zauberei und Segensprechen und Gotteslästerung	117
3.6.	Die Opfer der Hexenverfolgungen in der Obergrafschaft Hanau-Münzenberg	117
4.	Verdacht auf Zauberei und Hexenprozesse im Freigericht Alzenau 1576 – 1629 .	119
4.1	Die Hexenprozesse 1602	123
4.1.2	Die Prozesse gegen Elisabeth Kittel, Mechthild Hilbert und Anna Ewalt	126
	Die Urgicht der Mechthild Hilbert aus Michelbach	127
	Die Urgicht der Elisabeth Kittel aus Hörstein	129
	Die Urgicht der Anna Ewalt aus Hörstein	129
	Gegenüberstellungen und der Rechtstag	130
4.1.3	Die Prozesse gegen Eva Reichenbach, Catharina Drageser, Else Gottzmann und Kunigunde Hartmann	133
	Die Urgicht der Eva Reichenbach aus Wasserlos	133
	Die Urgicht der Catharina Drageser aus Hörstein	134
	Die Urgicht der Else Gottzmann aus Michelbach	135
	Die Urgicht der Kunigunde Hartmann aus Hörstein	136
4.1.4	Die Prozesse gegen Margarete Grieb, Mechthild Sommerlad, Margarete Diettmar, Anna Kieß	139
	Die Urgicht der Margarete Grieb aus Hörstein	139
	Die Urgicht der Mechthild Sommerlad aus Michelbach	140
	Die Urgicht der Margarete Diettmars aus Kälberau	141
	Die Urgicht der Anna Kieß aus Wasserlos	141
4.1.5	Die Prozesse gegen Kunigunde Harterich, Margarete Falckenberger, Katharina Beyer	143
	Die Urgicht der Kunigunde Harterich aus Hörstein	145
	Die Urgicht der Margarete Falckenberger aus Alzenau	145
	Die Urgicht der Katharina Beyer aus Michelbach	146
4.1.6	Die Prozesse gegen Margarete Sieber, Margarete Schöfer und Mechthild Hilbert	149
	Die Urgicht der Margarete Sieber aus Hörstein	151
	Die Urgicht der Margarete Schöfer aus Alzenau	151
	Die Urgicht der Mechthild Hilbert aus Michelbach	152
4.1.7	Die Prozesse gegen Göthen Heckmann, Margarete Herr, Hans	

	Drucklaib und Elisabeth Khin	153
	Die Urgicht der Göthen Heckmann aus Alzenau.	155
	Die Urgicht der Margarete Herr aus Alzenau	155
	Die Urgicht des Hans Drucklaib aus Alzenau.	156
	Die Urgicht der Elisabeth Khin aus Hörstein	157
4.1.8	Die Prozesse gegen Margarete Knauf, Elisabeth Dietmann und Anna Seyppel	158
4.1.9	Die Rolle von Pfarrern in den Hexenprozessen	159
4.2	Das vorläufige Ende der Prozesse um 1603	160
4.2.1	Die Opfer der Hexenverfolgungen im Freigericht Alzenau von 1601 bis 1605	160
	1. Hörstein	160
	2. Großwelzheim.	161
	3. Alzenau	161
	4. Wasserlos	161
	5. Kälberau	162
	6. Michelbach	162
	7. Dorsthof	162
	8. Hemsbach	162
	9. Somborn	162
	10. Albstadt	162
	11. Altenmittlau	162
	12. Bernbach	163
	13. Horbach.	163
4.2.2	Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung der Verurteilten.	163
4.3	Die Prozesskosten und die Konfiskation.	164
4.3.1	Die Praxis im Kurfürstentum Mainz.	165
4.3.2	Die Praxis in der Grafschaft Hanau-Münzenberg.	165
4.3.3	Die Praxis im Freigericht Alzenau	167
	Verteilung der Konfiskationslasten auf die einzelnen Ortschaften im Freigericht Alzenau ¹⁵⁷	167
4.3.4	Die geplante Verwendung der Hexengelder	168
4.3.5	Das Scheitern von Eintreibung und Abrechnung der Hexengelder – Supplikationen	171
4.4	Der Prozess gegen Thomas Becker und Paul Rüger 1613 – 1614	174
4.5	Untersuchungen wegen Hexerei in den Jahren 1628 – 1629	175
4.5.1	Supplikationen der Einwohner Hörsteins	176
4.5.2	Folgenlose Befragungen durch den Amtmann.	178
4.6	Rückgang und Ende der Prozesse im Kurfürstentum Mainz – Anspruch und Wirklichkeit.	179
4.7	Die letzte dokumentierte Verdächtigung im Freigericht Alzenau 1683.	180
5.	Verdacht auf Zauberei und Hexenprozesse in Bieber (Biebergrund) 1598 – 1602	181
5.1	Der Prozess gegen Christina Schüßler 1598	182
5.2	Die Prozesse ab 1600	187

5.2.1	Jacob Hensel und Else Bechthold.	187
5.2.2	Catharina Heidenfeller (Erste Urgicht)	188
5.2.3	Margaretha Hansen	189
5.2.4	Margaretha Krug	189
5.2.5	Catharina Heidenfeller (Zweite Urgicht).	190
5.3	Weitere Opfer der Hexenverfolgungen im Biebergrund 1600 – 1602 15	191
5.4	Der Prozess gegen Barbara Cuntzmann 1628 mit einem aufgeklärten Hanauer Verteidiger	193
5.4.1	Die Supplikation der Gemeinde Biebergrund.	193
5.4.2	Der Prozess gegen Barbara Cuntzmann 1628	193
	Die Urgicht	194
	Das Plädoyer des Fiskals	195
	Das Plädoyer des Defensors	196
	Gutachten der Juristenfakultät der Universität Marburg	201
	Fortführung des Prozesses am 30. September und 10. Oktober 1628	202
	Die zweite Urgicht / Die Veränderungen gegenüber der ersten	202
	Das zweite Plädoyer des Fiskals	203
	Das zweite Plädoyer des Defensors	204
	Schlussplädoyers des Fiskals und des Defensors	205
	Das Urteil	207
5.4.3	Nachrichten zu einem Hexenprozess 1629.	208
5.5	Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung der Verurteilten	208
5.6	Die Relevanz der unterschiedlichen Konfessionen der Obrigkeiten in den Kondominaten Freigericht Alzenau und Bieber (Biebergrund)	209
6.	Verdacht auf Zauberei und Hexenprozesse in Assenheim	211
6.1	Verdacht auf Zauberei 1564.	212
6.2	Die Hexenprozesse 1575.	214
6.2.1	Der Prozess gegen Margarethe Stein alias Margarethe Hanzel.	215
6.2.2	Der Prozess gegen Anna Heilges	226
6.2.3	Die Prozesse gegen Agnes Velten, Anna Heintzen und Gutta Frommers	228
	Die Urgicht der Agnes Velten	228
	Die Urgicht der Anna Heintzen	229
	Die Urgicht der Gutta Frommers	230
6.2.4	Die Gerichtsverhandlung in Assenheim	231
6.2.5	Die Kosten der Gerichtsprozesse	232
6.3	Die Verdächtigungen gegen Margarethe und Elßgen Wolperts 1591 und 1602 – 1604	235
6.4	Die Opfer der Hexenverfolgung in Assenheim	239
7.	Verdacht auf Zauberei und Hexenprozesse in der Stadt Gelnhausen 1574 – 1663.	241
7.1	Art und Orte der Prozesse und Hinrichtungen.	242
7.2	Der erste Hexenprozess 1574.	244
7.3	Die beiden Hexenprozesse 1581 und 1584	245
7.3.1	Der Prozess gegen Anna Jormann	245

7.3.2	Der Prozess gegen Anna Petermann	246
7.4	Die Hexenprozesse 1596.	247
7.4.1	Der Prozess gegen Dorothea Weinland	247
7.4.2	Der Prozess gegen Katharina Breidenbach	247
7.4.3	Die Prozesse gegen Margaretha Hammann, Catharina Zaun und Clara Krebsler	249
7.4.4	Die Prozesse gegen Katharina Holbein, Anna Dörwaldt und Anna Breidenbach	250
7.5	Die Prozesse 1597.	251
7.5.1	Die Prozesse gegen Barbara Hertzog, Margarethe Baumann, Anna Baumann und Christina Zaun	251
	Die Urgicht von Barbara Hertzog	251
	Das Urteil	252
	Die Urgicht der Margarethe Baumann	252
	Die Urgicht der Anna Baumann	252
	Die Urgicht der Christina Zaun	253
	Das Urteil	254
7.5.2	Der Prozess gegen Clara Geisler 1597.	254
7.5.3	Die Prozesse gegen Catharina Vogel, Anna Krug und Margarethe Hensel 1597	255
	Die Urgicht von Catharina Vogel ⁴⁶	256
	Die Urgicht von Anna Krug ⁴⁷	256
	Die Urgicht von Margarethe Hensel ⁴⁸	257
	Das Urteil	258
7.5.4	Der Prozess gegen Peter Jung	258
	Die Urgicht von Peter Jung ⁴⁹	259
	Das Urteil	260
7.6	Die Stadtordnung von 1599.	260
7.7	Die Prozesse 1599.	261
7.7.1	Der Prozess gegen Barbara Scherer	261
	Die Urgicht von Barbara Scherer ⁵⁹	261
	Das Urteil	262
7.7.2	Die Prozesse gegen Elisabeth Strupp und Barbara Jörgenclasen	262
	Die Urgicht von Elisabeth Strupp ⁶⁴	264
	Die Urgicht von Barbara Jörgenclasen ⁶⁵	265
	Das Urteil	265
7.7.3	Prozess gegen die Mutter des Alban Dürr	265
7.8	Bürgerprotest und Prozesse gegen die Frau von Georg König, Anna Nenus und Adam Runkel 1612 – 1614	266
7.9	Eingabe der Zunftmeister und der Bürgerschaft an den Rat der Stadt 1629	271
7.9.1	Exkurs: Der Verfolgungsgegner Pfarrer Anton Praetorius (1550 – 1613)	273
7.10	Die Prozesse gegen Conrad Wiesel, David Prescher und Tabitha Runkel 1633/1634	276
7.10.1	Der Prozess gegen Conrad Wiesel	276
7.10.2	Die Prozesse gegen David Prescher und Tabitha Runkel	278
7.11	Der Prozess gegen Gertraut Happel 1645	279

7.12	Die Opfer der Hexenverfolgungen in der Stadt Gelnhausen 1574 – 1645.	279
7.12.1	Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung der Verurteilten.	281
8.	Verdacht auf Zauberei und Hexenprozesse im Amt Ortenberg 1568 – 1662	283
8.1	Eine Auseinandersetzung in Bleichenbach 1568.	284
8.2	Kirchen- und Schulvisitation 1577: Verdacht auf Zauberei und Segenspre- chen und Gotteslästerung	284
8.3	Die Hexenprozesse 1662.	285
8.4	Die Opfer der Hexenverfolgungen im Amt Ortenberg 1662	287
9.	Zusammenfassende Schlussbemerkungen	289
	Die Ergebnisse in den Regionen	290
	Untergrafschaft Hanau	290
	Obergrafschaft Hanau.	292
	Kondominate mit dem Kurfürstentum Mainz	293
	Freigericht Alzenau	293
	Bieber (Biebergrund).	294
	Stadt Assenheim	294
	Stadt Gelnhausen	294
	Amt Ortenberg.	296
	Anmerkungen	297
	Quellen und Literaturverzeichnis.	313
	1. Quellen	313
	a) ungedruckt.	313
	b) gedruckt	315
	2. Monografien und Aufsätze	316
	Worterklärungen	329
	Abkürzungen.	333
	Abbildungs-, Tabellen- und Kartennachweis	335
	Namensregister	341
	Ortsregister.	345
	Sachregister	349
	Anhang Quellen.	357